

GUTEN MORGEN



Zwanzig Jahre nach der Wende sollten Groll und Vorurteile zwischen Ost und West eigentlich verschwunden sein. Bei den meisten ist das ja so, aber ein paar Vorgestrigen begegnet man doch leider immer wieder. Letztens erst auf dem Kyritzer Flugplatz, als ich da Zwischenstopp eingelegt hatte. Da schwadronierte der Gastwirt von den arroganten Wessis, die so arrogant seien, dass sie auch noch die Nase rümpfen, wenn aus dem armen Ossi auch was geworden ist. Gestohlen können sie ihm bleiben, die schnöseligen Verwandten. Nur einer nicht. Aber keineswegs, weil er nicht arrogant ist, sondern weil er Knete hat. Der Goldesel könne gern kommen. Der sei ohnehin ohne Kinder. Da könne er seine Euro auch in den Ossi investieren. Das hab ich ja gern. Moppern, aber abkassieren. Eine schöne Woche wünscht Ihr Rupp-Spatz.

Pau besucht Tierpark

KUNSTERSPRING (RA) • Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau, und die Bundestagsabgeordnete Dr. Kirsten Tackmann (beide Linke) besuchen heute ab 14 Uhr den Tierpark Kunsterspring. Neben einem Gespräch mit dem Leiter, Peter Mancke, werden auf dem Rundgang auch die beiden Patentiere der Abgeordneten besucht.

RADAR

Autofahrer sollten auf der B 102 bei Neustadt (Dosse) vorsichtig fahren. Unter anderem dort steht der Blitzer der Polizei. Der RA wünscht gute Fahrt.

Ihr Draht zu uns

Ruppiner Anzeiger  
Karl-Marx-Straße 48  
16816 Neuruppin  
Telefon-Zentrale: ☎ (0 33 91) 45 53 0  
Durchwahlen: 45 53 + App.Nr.  
www.die-mark-online.de

Redaktion:  
Chefredakteur: Frank Mangelsdorf  
(fm) ☎ (0335) 553 05 01  
Stellv. Chefredakteur:  
Peter Phillips (0335) 553 05 01  
Lokalchefin: Dr. Petra Waschescio  
Sekretariat: Andrea Kilian  
(App. 22), Fax: 50  
☎ lokales@ruppiner-anzeiger.de



Haben einen grünen Ansatz: Der Journalist Franz Alt (rechts) und der Neuruppiner Unternehmer Martin Opitz. Foto: Russew

Opitz denkt Zukunft

70-jähriges Firmenjubiläum im Zeichen neuer Energien

Von Georg-Stefan Russew

NEURUPPIN • Ein Gespür für unternehmerisches Denken und Zukunftsvisionen hat Martin Opitz schon mit der Muttermilch eingesogen.

Immer der Zeit ein Stückchen vorauszu sein, hat der Holzbau-Unternehmer verinnerlicht. Es gibt für ihn keine Tabus oder unüberwindlichen Hindernisse. Sein Credo scheint dabei zu lauten: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Das gilt insbesondere für den Sektor der regenerativen Energien. In 70 Jahren – der runde Geburtstag der Firma Opitz wurde am Sonnabend in Treskow gefeiert – hat das Unternehmen, das sein Vater 1940 als Tiefbaubetrieb gegründet hat, viel bewegt. Seit Sohn Martin die Firma führt, ist fast allen Mitarbeitern ein „grüner Daumen“ gewachsen. „Holzbau hat schon wegen des Rohstoffs mit Natur zu tun“, so Opitz.

Er selbst hat seine berufliche Karriere als Zimmermannslehrling begonnen und war im Sägewerksbereich tätig. Holz hat natürlich auch etwas mit Wald zu tun, der ein riesiger Energiespeicher ist. „Das Bewusstsein, die Umwelt zu schützen und energiebewusst zu bauen, ist durch mein Metier ganz von selbst in mir groß gewor-

den“, erklärt Opitz. Schon vor 30 Jahren habe die Firma Holzhäuser gebaut, die energetisch gesehen hervorragende Werte vorweisen könnten. „Und das setze ich heute mit Opitz Holzbau und Opitz Solar einfach fort.“

Dass man mit dem Thema der regenerativen Energien einen harten Euro verdienen kann, hat der heute 55-Jährige schon früh erkannt. Am Produktionsstandort Treskow produziert er beispielsweise mit Sonnenkollektoren und Windrädern sechsmal soviel Strom, wie sein ganzer Betrieb überhaupt benötigt. Kurz und knapp nennt Martin Opitz dieses Projekt Zukunftsfabrik. „Die Sonne und den Wind bekomme ich umsonst“, so Opitz. „Wenn wir es nicht vormachen, wer soll es denn sonst machen? Ein besseres Verkaufsargument kann ich doch gar nicht bieten“, so der 55-Jährige.

Opitz hat unzählige Komplettlösungen für die Erzeugung von regenerativen Energien zu Hause im Angebot. Mehr als 30 europaweite Patente hält er. Neu sind Windräder, die mit den mächtigen Riesen auf den freien Felder so überhaupt nichts zu tun haben. Der 55-Jährige hat seine Räder quer zur Laufrichtung der großen Mühlen konstruiert. „Die kann sich jeder aufs Dach stellen. Die machen so gut wie keinen

Krach und sehen auch noch gut aus“, sagt Opitz. Eine andere Idee verfolgt den Ansatz der Elektromobilität. Opitz stellt „Sunnyports“ her. Das sind normale Carports mit Solarmodulen auf dem Dach. So kann aus einer Garage eine Solartankstelle für Elektroautos werden.

Opitz sei ein Vorzeigeunternehmer, lobte Wirtschaftsminister Ralf Christoffers (Linke) am Sonnabend. Nicht ohne Grund werde er bereits zum dritten Mal Ende Juni in den Kreis der besten 100 deutschen Unternehmer aufgenommen. Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) schrieb in einer Grußbotschaft: Opitz habe Holz und Sonnenenergie zu neuen Produkten zusammengeführt und damit in die Zukunft weisende Wege eingeschlagen. „Das ist gelungen, weil die Firmenphilosophie nicht auf kurzfristigen Erfolg ausgerichtet ist, sondern einen langen Atem hat: Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Ressourcenbewusstsein – Tugenden, auf die wir alle immer weniger verzichten können“, betonte Platzeck.

Für die Zukunft hat sich Martin Opitz schon heute tatkräftige Unterstützer ins Boot geholt. Mit von der Partie ist der Journalist und Solarstromaktivist Franz Alt: „Der Weg, den Opitz eingeschlagen hat, ist so wertvoll.“

18-Jährige bei Unfall verletzt

OSTPRIGNITZ-RUPPIN (RA) • Verletzt musste eine 18-jährige Autofahrerin nach einem Unfall auf der A 24 zwischen dem Dreieck Wittstock/Dosse und Herzsprung in die Ruppiner Kliniken gebracht werden. Der Wagen der jungen Frau war nach bisherigen Erkenntnissen zunächst mit der Mittelteilplanke kollidiert und überschlug sich später. Zur Ursache des Unfalls konnte die Polizei noch nichts sagen. Die Schadenshöhe wird mit mehreren Tausend Euro angegeben.

Betrunken gefahren

WALSLEBEN (RA) • Völlig betrunken wurde am Freitagabend ein Autofahrer auf der A 24 zwischen Raststätte Walsleben und der Ausfahrt Neuruppin gestoppt. Die Polizei hatte den Chrysler des 40-Jährigen kontrolliert und dabei Alkoholgeruch in der Atemluft bemerkt. Bei einem Test vor Ort stellten die Beamten einen Wert von 2,14 Promille fest. Die Folge: Der Fahrer wurde zur Blutentnahme gebeten, und weiterfahren durfte er auch nicht mehr. Er muss außerdem mit einer Anzeige wegen Trunkenheit rechnen.

Ein Zirkus voller Abiturienten

Ausgelassene Stimmung bis nach Mitternacht beim Abschlussball des Evangelischen Gymnasiums in der Pfarrkirche

NEURUPPIN (eh) • Nach 13 Jahren war am Sonnabend für die Abiturienten des Evangelischen Gymnasiums Neuruppin Schluss: Mit einem rauschenden Fest in der Pfarrkirche feierten sie das Ende ihrer Schulzeit. Bevor die große Fete zum Abi-Ball des Evangelischen Gymnasiums in der Pfarrkirche steigen sollte, trafen sich die jungen Leute am Ruppiner See zum obligatorischen Gruppenbild, gerade noch rechtzeitig bevor der heftige Regenschauer sich über Neuruppin ergoss.

Nach die drei Tücher und warf diese den Abiturienten zu. Die Tücher schwebten über die jungen Leute bis hin zur letzten Reihe.

Viel Spaß hatten alle, als Lehrerin Christine Noak verkleidet als Wolfgang Petry, natürlich mit Freundschaftsbänder am Arm, den Hit „Das ist Wahnsinn, ihr spielt mit meinen Gefühlen ...“ sang. Der angeklebte Schnauzer hing schon ganz schief, als die ehemaligen Schüler vor Freude applaudierten und zum ersten Mal an diesem Abend vor Begeisterung tobten.

Es folgten Auszeichnungen für besondere Leistungen, Dankesworte an die Lehrerschaft, Gesangseinlagen und lustige Geschenke an besondere Schüler.

Während der Pause, als das Buffet schon eröffnet war,



Das muss sein: Ein letztes Mal stehen die Abiturienten zusammen – fürs Familienalbum. Foto: Handke

wurden alte Fotos aus der Schulzeit auf der großen Videoleinwand gezeigt. Die beim Essen zugelegten Kalo-

rien wurden im Anschluss wieder abgetanzt: Dafür sorgte DJ Wolfgang Freese bis in die frühen Morgen-

stunden. Kurz nach Mitternacht überraschte den DJ auf der Bühne eine Abordnung mit Sekt und Kerze und

brachten ihm ein Geburtstagsständchen. Weitere Fotos im Internet unter [www.die-mark-online.de](http://www.die-mark-online.de)

Herzlichen Glückwunsch zum Abi

Abiturienten des Jahrgangs 2011 des Evangelischen Gymnasiums in Neuruppin:

Andrea Ackermann, Anna Adamus, Daniel Barke, Andreas Bartsch, Anne Bever, Julian Broddin

ne Buschow, Carolin Lydia Bäßler, Joëlle Böhme, Hannah Dehmel, Lisa Dehmel, Johanna Döhning, Julie Ann Eggeling, Franziska Egorow, Lena Engel, Tina Engelhardt, Ulrike Erfurth, Liza Falk, Melanie Gaenne

Hauenschild, Johannes Hellriegel, Johannes Henschel, Hippolyt Hertel, Gustav Hoffmeister, Judith Janschke, Anna Maria Jaster, Georg Maximilian Jork, Johannes Jung, Pia Lucia Kamratzki, John Patrick Kar-

ler, Martin Lehmann, Peter Maaß, Anett Mach, Jennifer Machatzki, Sarah Maisenhölder, Kristin Malinowsky, Marcus Malzahn, Bastian Matthias, Maximilian Mauthe, Anna-Kathrin Niese, Hans Petrenz

Schroeder, Annemarie Schulz, Ulrike Schulze, Lisa Schwetlick, Tizian Sehmendorf, Jennifer Skock, Maria Steinborn, Stephanie Stoll, Christina Stoll, Marlen-Friederike Stulfa, Marisa Wawerek, Sarah Weher, U-